

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. August.

Kompagnie-Feldküchen.

Gestern sind die für unsere Ober bestimmten fahrbaren Feldküchen hier eingetroffen und in Gegenwart hiesiger und auswärtiger Offiziere geprüft worden. Es handelt sich dabei um eine Kleinrichtung, die erstmals in diesjährigen Kaisermanöver Verwendung findet.

Diese fahrbaren Feldküchen bedeuten für die Verpflegung der Truppen im Manöver und vor allen Dingen im Ernstfall einen ganz gewaltigen Fortschritt. Mühte das Essen bisher von den Mannschaften im Bimast selbst hergestellt werden, so wird es ihnen nunmehr von dem Küchenwagen verabreicht. Damit fällt das lästige und zeitraubende Kochen weg, das in den meisten Fällen nur sehr ungenügend und vielfach mit Anlauf erfolgte. Denn wenn der Soldat nach anstrengendem Marsche endlich matt und müde den Bimastplatz erreicht, dann ist er in erster Linie der Ruhe bedürftig, und ungern unterzieht er sich dann noch der Arbeit des Kochens. Ein weiterer sehr wesentlicher Vorteil ist auch der, daß in den Feldküchen die Speisen wirtlich auch gargekocht und wirtlich auch schmackhaft zubereitet werden. Das wird beim Kochen aber in den weitaus meisten Fällen verfehlen. Wenn dies in Zukunft fast vollständig wegfällt, so muß es aber trotzdem noch geübt werden, weil doch Fälle eintreten können, in denen es nicht zu umgehen ist.

Die Feldküchen bestehen aus einem eisernen fahrbaren Herd mit mehreren Kochlöchern, für größere und kleinere Kochgefäße, der auf zwei Achsen ruht. Der größte Kessel hat einen derartigen Ansatz, daß in ihm eine Maschine für die ganze Kompagnie hergestellt werden kann. In kleineren Kesseln wird der Kaffee umherbereitet. Auf dem Herde befindet sich ein niederlegbarer Schornstein; als Feuerungsmaterial können Holz und Kohle benutzt werden. Die Wagen, die je mit zwei Pferden bespannt werden, dienen auch zur Aufnahme der dritten sogenannten eisernen Kation für die Kompagnie. Sehr wesentlich ist ferner, daß die gekochten Speisen in dem Kessel der Feldküche längere Zeit warm gehalten werden können, so ähnlich, wie es in den Thermoflaschen geschieht. Das Essen kann also schon längere Zeit vor Verabreichung fertig gekocht sein, auch der Wagen noch weitergefahren werden, ohne daß es nötig ist, weiter zu gehen.

Falsches Geld.

In letzter Zeit sind hier wieder eine größere Anzahl folgender Falschstücke angefallen:

Mit dem Prägezeichen A. Einmarkstücke, vorzüglich gegossen, weiß und fettig, schmutziges Aussehen, scheinbar schlecht aufgetragenes Silber, Jahreszahl 1910, 1880, 1876, 1875. — Zweimarkstücke, gut nachgemacht, mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und der Jahreszahl 1911. Bei dem Worte „König“ fehlt bis zum Rande ein Stück im Guß und in der „8“ bei 1911 ist im oberen Bogen ein Loch vorhanden. — Fünfmarsstücke, sehr gut nachgemacht, mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und der Jahreszahl 1907. Bei einem dieser Stücke zeigt sich bei genauer Betrachtung, daß das „K“ in „König“ ein wenig schief steht, bei einem anderen wiederum, daß bei dem Wort „Kaiser“ die Buchstaben „C“ und „K“ etwas schief stehen. In dem Wort „König“ beginnt das „N“ im ersten Ausstrich mit einem Punkt und das „G“ hat hinten einen Punkt. Hinter dem „W“ (von) und auf seinem unteren Teile befinden sich zwei Punkte. Zwischen den Worten: „Deutsch“ und „Zwei“ zeigt der Guß eine Lücke, „C“ und „T“ in „Deutsch“ sowie „M“ und „N“ in „Zwei“ sind etwas ausgefallen, „K“ und „C“ in „Reich“ sowie das „Z“ am Ende des Wortes „Zwei“ sind unvollständig.

Mit dem Prägezeichen E. Zweimarkstücke von gutem Guß und täuschendem Aussehen mit der Jahreszahl 1907.

Mit dem Prägezeichen F. Einmarkstücke von gutem Guß und täuschendem Aussehen mit der Jahreszahl 1901.

Mit dem Prägezeichen H. Einmarkstücke von weißlichem Aussehen. Zwischen Rand und Eisenkranz, sowie im Adlerfeld gelblich angefallen. Der Guß des Randes ist schlecht geraten. Jahreszahl 1874.

Mit dem Prägezeichen J. Einmarkstücke von weißem Aussehen. Der Rand ist mit einem scharfen Gegenstand geritzt und fñhlt sich fettig an. Jahreszahl 1896. — Desgleichen Einmarkstücke, schlecht gegossen mit der Jahreszahl 1876. Das „C“ in „Reich“ ist ausgefallen. — Zweimarkstücke, von gutem Guß, fettig, Randprägung unter dem Prägezeichen unvollständig. Jahreszahl 1908. — Fünfmarsstücke, von altem Aussehen. Rand schlecht und unleserlich gegossen. Adler und Wappen sind in einigen Teilen unvollständig und die feinen Linien fehlen gänzlich. Jahreszahl 1902.

Vom Krankenkassenverband.

Im Anschluß an unsere neulichen Mitteilungen gehen uns folgende Ausführungen zu:

„Der Jahresbericht liegt vor: 198 406,98 M. abgültig 10—15 Proz. für andere Verzte gabte der Halleische Krankenkassenverband, Gr. Märkerstr. 15, seinen 16—17 angestellten Verzten. Macht pro Kopf 12 000 M. Nur ein Teil wird gleichmäßig repartiert. Hatte ein Arzt — es soll tatsächlich so sein — ein Siebenteil aller Patienten, so rechte ich ihm 20 000 M. Jahresentlohnung nach.“

Neben diesem Arzthonorar gabte der Krankenkassenverband auch an Anwälte und Gerichte 2307,20 + 512,65 M. Auch Werbestellen figurieren mit 1317,42 M.

Der oben genannte Honorarbetrag ist etwas kräftig, wenn man hört, daß der Verband jedem Arzte durchschnittlich nur 6—8000 M. zugewiesen gedachte, was genügt hätte. In Rön gibt's auch nicht mehr und in Köln hat man den Vertrag ausarbeiten lassen.“

Verjährung des Minderungsanspruchs beim Mangel eines Werkes.

(Nachdruck verboten.)

Nach § 638 des Bürgerlichen Gesetzbuches verjähren die Ansprüche des Bestellers auf Wandelung, Minderung oder Schadenersatz wegen eines Mangels eines Werkes in sechs Monaten, sofern nicht der Unternehmer den Mangel arglistig verschwiegen hat; bei Arbeiten an einem Grundstücke verjähren die Ansprüche erst in einem Jahre, bei Bauwerken in fünf Jahren, vom Zeitpunkt der Abnahme des Werkes an. Was unter Arbeiten an einem Grundstücke oder Bauwerk zu verstehen ist, kann im einzelnen Falle mitunter zweifelhaft erscheinen. Mit der Bestätigung eines Urteils des Kammergerichts hat das Reichsgericht kürzlich ausgeprochen, daß die Gleislegung und Einlegung von Türen in einem Neubau als Arbeiten an einem Bauwerk anzusehen ist und daß deshalb die sechsmonatige Verjährungsfrist nicht Platz greift.

Der Kaufmann R. in Berlin hatte den Eheleuten G. in Berlin zu deren Neubau auf Grund eines abgeschlossenen Vertrages Türen und Fenster geliefert; eingelegt hat R. die Türen, obwohl er dies vertraglich übernommen hat, nicht, die Einlegung haben vielmehr die Besteller selbst vornehmen lassen. R. klagte eine ihm zuzurechnende Nachforderung gegen die Eheleute G. ein; diese erhoben Widerspruch, mit der sie Minderung des Preises verlangten, weil die Türen mangelhaft seien, sie seien aus zu frühem Holz gefertigt worden und hätten sich infolge dessen gezogen. Der Kläger macht demgegenüber geltend, der Minderungsanspruch sei verjährt. Zeitlich, daß der Minderungsanspruch verjährt sein würde, wenn die kurze sechsmonatige Verjährungsfrist zur Anwendung zu kommen hat; handelt es sich aber um Arbeiten an einem Bauwerk im Sinne des § 836 B. G. B. so ist die Verjährung noch nicht eingetreten.

Das Landgericht Berlin hat zugunsten des Klägers erkannt. Das Kammergericht dagegen hat umgekehrt entschieden, die Klage abgewiesen und den Kläger auf die Wiederlage zur Zahlung von etwa 3000 Mark an die Beklagten verurteilt. Zur Begründung führt das Kammergericht aus: Es handelt sich vorliegend um einen Werkvertrag; denn der Kläger hatte die Verpflichtung übernommen, die Türen einzulegen. Das sind aber Arbeiten, die an einem Bauwerk zu leisten waren. Der Umstand, daß der Kläger seine Pflicht, die Türen einzulegen, tatsächlich nicht erfüllt hat, vermag auf den Lauf der Verjährungsfrist keinen Einfluß auszuüben.

Das Reichsgericht hat die Entscheidung des Kammergerichts gebilligt und die vom Kläger eingelegte Revision zurückgewiesen. (Aktenzeichen: VII. 68/12.)

Der neueste Pariser Hut

Ist sicher für jede Dame so interessant, daß sie ihn schleunigst leben möchte. Aber wo ist er denn ausgefallen? — Im vornehmen Parisaer Theater thronet er auf dem anprobierenden Kopfe einer buntenfüßigen Französin und bildet neben der Parade in Longchamps sowie neben dem Bilde des ja leider in Afrika von einem Büffel gestöckten Hüttenbauers das wichtigste Abwechslung in dem äußerst reichhaltigen Programm. „Das kleinere Uebel“ zeigt eine passende Folge von sehr gut aufgenommenen Szenen aus dem Leben an der Wasserfront. Alle Augen folgen mit Spannung dem sinken Motorboote, das in forcierter Fahrt dem Schmugglerhiffe nachsetzt, um die mit Gewalt entführte Braut des jungen Seemannes sowie die gestohlenen Waren den Freiheiten wieder abzugeben. Die Seelenkämpfe der Braut, die durch den Zauber ihrer Persönlichkeit den milden Pokerspieler zu ihrem ergriffenen Verteidiger gegen alle Gefahren macht, werden dabei mit hoher Kunst dargestellt. Die ewig lächelnde Dame“ zwingt febermann zum Lachen, doch die Heiterkeit zu ihrem Rechte kommt.

So sieht sich's auch zur jetzigen Sommerzeit recht gut im Pausengetheater, zumal die Temperatur dort angenehm kühl ist und die Musik mit schönen Weisen die trefflichen Bilder begleitet.

Krankheiten der Obstsaion.

Mit dem Erscheinen der Pflaumen auf dem Obstmarkt mehren sich auch die Klagen über das Auftreten von Hautauschlägen und von Nesselfieber, die der Genuß von Pflaumen bei den zu Wagenführungen neigenden Personen ebenso wie bei den Erdbereern auszulösen geeignet ist. Den Pflaumen und Erdbeeren gefeßt sich in diesem Jahre als eine bisweilen gesundheitschädliche Frucht auch die Himbeere zu, die beschuldigt wird, unter Umständen heftige Kopfschmerzen hervorzurufen.

Ein Londoner Arzt, der von seiner Praxis außerordentlich zahlreiche derartige Erkrankungsfälle während des Sommers zu behandeln hatte, machte dem Berichterstatter einer Zeitung über diese schädlichen Wechselwirkungen der Obstsaion die folgenden interessanten Mitteilungen: „Es gibt kaum eine Frucht, die nicht auf manche Personen eine schädliche Wirkung auszuüben vermöchte. Daß Erdbeeren Kopfschmerzen und Uebelkeit verursachen, ist allseitig bekannt, aber daß man auch von dem Genuß von Pflaumen und Himbeeren gesundheitschädliche Folgen zu gewärtigen hat, hat man bisher kaum gewußt. Die durch Himbeeren verursachten Kopfschmerzen sind auf den Säuregehalt der Frucht zurückzuführen, die bei manden an Verdauungsbeschwerden leidenden Personen Vergiftungserscheinungen herbeiführt. Ich weiß von dem Fall eines Mannes, der jede Frucht mit Ausnahme von Pflaumen anstandslos essen kann. So oft er aber Pflaumen zu sich nimmt, bekommt er unweigerlich am nächsten Tage einen roten, juckenden Ausschlag, der drei bis vier Tage anhält. Ueberreife Pflaumen sind besonders geeignet, den Ausschlag zu erzeugen, wenn sie roh gegessen werden. Das Rohen und reichlicher Zuckergehalt bejähren oder mildern wenigstens die mit dem Genuß verbundenen Gefahren. Wie schon ihr Name besagt, gleicht die durch Obst und Beeren hervorgerufene Nesselfucht dem schmerzhaften Ausschlag, den das Berühren der Brennnessel zur Folge hat.“

Die Beträgnung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe seitens des hiesigen Kreisriegerverbandes findet, wie bereits mitgeteilt, Sonntag, den 18. August, vormittags 8½ Uhr statt. — Das Nähere ist aus dem Inzerat ersichtlich.

Beim Gehen der Brombeeren, die jetzt zahlreich zur Reife gelangen, werden häufig auch rote, also unreife Früchte mitgenommen, woraus, wie aus unreifen Äpfeln, Gelee gefeßt wird. Röllig reife Beeren sind aber vorteilhafter. Die Fortvermaltungen klagen über das unbedungte Betreten der Schonungen und werden Zuwiderhandlungen unmaßsichtlich bestrafen.

Zoo. Zu dem morgen, Sonnabend, abends, stattfindenden Gartenfest konzeriert das Apollo-Orchester, und die protechnische Kunstanstalt von G. H. Pfeiffer-Edlwiß, wird ein Montre-Zeuerwerk abtrennen. (S. Inzerat)

Freiwilligen. Beim diesjährigen deutschen Bundeschießen in Frankfurt a. M. haben die halleischen Schützen nicht schlecht abgeschnitten. Unter den ersten 10 Schützen auf Feilscheide Deutschland war mit 18, 18 Ringen Herr Hotelier Eißel (Parkhotel) Nummer, er erhielt ein Silbererzelen in Werte von 1200 Mark.

Zum Schulanfang

bringen wir unsere grosse

Spezial-Abteilung für Knaben-Garderobe

in empfehlende Erinnerung.

Norfolk-Anzüge Mk. 6.90 bis 19.00

Prinz Heinrich-Anzüge Mk. 5.50 bis 21.00

Blusen-Anzüge Mk. 2.90 bis 19.00

Jackett-Anzüge Mk. 9.00 bis 29.00

Kieler Kleidung. Jugendwehr- und Wandervogel-Ausrüstungen. Sweater-Anzüge.

Einzelne Hosen, Joppen, Blusen, Lodenmäntel, Mützen, Wäsche und Sport-Artikel.

Endepols & Dunker, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

Das 30. Jubiläum des hiesigen Schützenbundes, anfangs dieser Woche nahm einen nach jeder Richtung hin befriedigenden Verlauf. Auf die Königsschieße, die in der Zeit von 4-6 Uhr nachmittags am Dienstag gegeben wurde, nahen etwa 40 Schützen ihren Schuß ab. Bester Schütze Herr Metzgermeister Paul Kötter, er wurde zum König 1912/13 proklamiert und erhielt neben dem Jagdgewehr von Herrn Generalleutnant a. D. von Sagenfels-Eschen ein gefülltes silbernes Kofal. Zweitebester war Herr Rentier Kretsch, drittbester Herr Kaufmann Schaf. Auf Freischieße war mit 56 Ringen Herr Wismannmacher Wilm. auf Aufgabe Herr Herr Landwirt Deporade-Großhof (der jetzige König) mit 53 Ringen Bester.

Schützling-Bewertung. Die gestrigen Bewerksamungen des Jäger-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg, Nr. 36) nahmen einen glänzenden Verlauf. Die Konkurrenz am Nachmittag und Abend wurden unter der Leitung des königlichen Obermühlmeisters R. Hüter mit ganz besonderem Eifer ausgeführt. Eine brillante Ueberholung boten die schönsten Jagdarten-Märche, welche derartig applaudiert wurden, daß der Dirigent sich zu einer Zugabe derselben mußte. Das große Schlachtenpotpourri von Sago wurde mit Unterstützung des gesamten Tambourkorps des Regiments ausgeführt und mochte in seinen forderlichen Ecken und in den Schlußpartien einen gewaltigen Eindruck bei uns hervorzurufen. Die protokollarische Aufzeichnung wurde erst nach dem Schluß der Bewerksamungen aufgestellt. Eine recht bemerkenswerte Leistung und die in Massen anwesenden Marschbände der Garnison bewunderten das wirkungsvolle beleuchtete Transparent des Regiments und die strahlenden Fronten des nächtlichen Schwalbentanzes mit ihren vielfachen Verwandlungen. Der große Park war bis auf den letzten Platz gefüllt und Jügel und Mitter werden sichtlich einen nachdrücklichen Eindruck von dem schönen, dem Andenken der auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden geweihten Feste mit nach Hause genommen haben.

Dampfschiffahrt von C. Schöpfer. Morgen, Sonnabend früh 9½ Uhr billige Ferienfahrt nach Rathenburg, à Person hin und zurück 1 Mk. Jede Familie ein Kind frei.

Seitendampfschiffahrt Karl Demmer & Sohn veranstaltet morgen, Sonnabend, den 3. und Montag, den 5. d. Mts. die letzten billigen Ferienfahrten nach Rathenburg. Wer noch nicht die Schönheiten unseres Gaulestes kennt, dem ist bei dieser Fahrt die rechte Gelegenheit hierzu geboten. Jede Familie hat ein Kind frei. Geben Nachmittag 3 Uhr eine Fahrt nach Neu-Magorzy, Abh. 1. Jn.

Glänzende Turnleistungen. Der Giebelschneider Turnverein hatte sich beim diesjährigen Bezirksturnfest in Wehlitz von 27 Preisen im Schachspiel nicht weniger denn 14. Der Giebelschneider Turnverein hält am Sonntag, den 4. August ein Schachturnen in seiner sämtlichen Abteilungen im Zoologischen Garten ab. Um jeden Besucher des Gartens und des Konzertes Gelegenheit zu geben, sich das Turnen anzusehen, findet es vor dem Konzert und während der Bankettzeit. Das Turnen beginnt nachmittags 2 Uhr mit Aufmarsch und Freiübungen der Schützlingsteilnehmer, welchen ein Geräterturnen in 10 Riegen folgt. Hierauf 1. Teil des Konzertes vom Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 75. ½ Uhr Schachturnen der Mitglieder (Männer und Jugendabteilung), dem sich ein Geräterturnen derselben Abteilungen anschließt. Das letztere soll eine gewöhnliche Turnstunde von 10 Riegen führen, wobei dem Zuschauer das Turnen vom Anfangspodium bis zur höchsten Entwidlung gezeigt wird. In der Pause zwischen Nachmittag- und Abendkonzert kommt eine Gruppe schwieriger Stadiübungen seitens einiger Mitglieder der Vorturnerschaft zur Vorführung, dem sich ein Tischspringen der gedachtenen Springer des Vereins anschließt. Gegen 9 Uhr abends werden nach eigenem Aufmarsch mit Fackeln, Prozession an Feldern, Reigen und Barren, bei beweglicher Beleuchtung, dem Schluß des Turnes s bilden, welche letzte Vorführung wird durch die zum Teil schwierigen Stadiübungen und die große Anzahl der Mitwirkenden einen imponanten Anblick gewähren.

Warum erleben so viele Menschen keine deutlichen Gebets-erhöhrungen? lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Montag, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Gestohlen wurden: Am 30. Juli ein gebrauchtes Herrenfahrad, Marke und Nr. 2, schwarzer Rahmen, neue Reifen, neue Ventile, ferner ein neues Herrenfahrad, Marke „Görde“, Nr. 309 079, Rahmen und Felgen schwarz, mit grünen Streifen abgeleitet, nach oben gebogene Ventillänge, Preislauf mit Radtrittbremse; am 27. bis 30. Juli eine neue braune Westkiste, etwa 1,40 Meter lang mit mehreren Schwämmen.

Spühbüchse verloren. Zwei polnische Arbeiter, die im Wartesaal in Magdeburg einen Reisenden einen Reiseführer und einen Knädel gefahren hatten, wurden in vergangener Nacht im Wartesaal 4. Klasse festgenommen.

Unfall. Ein Mädchen trat gestern in den Fußboden in eine Glaschörde und zog sich eine benarige Verletzung zu, daß es, nachdem ihm ein Weizenbrot angelegt worden war, von seiner Mutter nach der Klinik gebracht werden mußte.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Bad Wittfeld. In dem Benefiz-Konzert für Kapellmeister Alfred Cismann, das am nächsten Sonntag, abends, in Bad Wittfeld stattfinden wird, bläst der Solo-Trompeter des Stadttheater-Orchesters, Herr Karl Bier, ein Virtuosenstück, nämlich die große Fantasie für Cornet à Pistons „Alexis“ von Hartmann. Das Programm des Konzertes bringt eine Fülle großer, effektvoller Orchesterwerke. (Siehe Anschlagtafel.)

Im Paradies findet heute abend ein Paul Linde-Abend statt, zu dem Herr Kapellmeister Engelmann mit dem Jügelmusiker-Orchester die neuesten Schläger des kürzlich hier galizierenden beliebtesten Komponisten Paul Linde für das Programm vorgegeben hat.

Vereine und Versammlungen.

Vogelschutzverein für Halle und Umgegend. Mit Rücksicht auf die im Februar gemeinschaftlich veranstalteten Vogelschutzabende ladet der Verein die Mitglieder des Vogelschutzvereins zu dem von ihm zum Besten der Nationalausstellung veranstalteten großartigen Trachtenfest für den 10. d. Mts. nachmittags vor 2 bis 12 Uhr ein. Festbescheid sind zu Vorzugspreisen bei unserem Vorliegenden Herrn Jügelmeister Lind, Schmeierstr. 12, zu entnehmen. Gestattet sind alle Trachten, die in der Reihe anzutreffen sind.

Männer-Vereinsfest. Am Sonntag Dampferparade mit Salon-dampfer „Deutschland“ mit Gesang und Musik nach Weitz. Abfahrt 9 Uhr von der Schrägelaichen Einseilgesellschaft gegenüber Rudertisch Nelson. Freunde und Gönner können an der Fahrt teilnehmen. Karten durch Hagarrenschloß Otto Pfand, Große Steinstr. 9 und an der Abfahrtsstelle.

Der Kaufmännische Turnverein (C. V.) begeht am Sonntag, den 4. August die Feier des 37. Stiftungsfestes durch Dampferfahrt nach Weitz, mit darauffolgendem Sommerfest im Großen Schweißergel. Die Abfahrt erfolgt pünktlich 2¼ Uhr nachm. von der Weitzbrücke. Karten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Der Verein ehem. 36er hält am Sonnabend, den 3. August, im Schützling, Köpfer, seine Monatsversammlung ab.

Der Verein ehem. 10. Jäger von Halle a. S. und Umg. hält am Sonnabend, den 3. August 9 Uhr abends im Vereinslokal „Eisteller“, Nicolaistraße, seine Monatsversammlung ab. Der wichtigen Tagesordnung halber ist ein Erscheinen sämtlicher Kameraden dringend erwünscht.

Rekrutverein „Jugenddeutschland“. Abteilung „Kronprinz“ tritt am Sonntag, den 4. August, nachm. ½ 8 Uhr auf dem Hallenmarkt zur Übung an.

Fränkischer Jünglings-Verein (Vetter P. Heintze). Sonntag, den 4. August findet ein Tagesausflug nach Thale a. S. statt. Treffpunkt: ½ 8 Uhr Hauptbahnhof. Die Verammlung um 8 Uhr fällt nicht aus.

Aus dem Leserkreise.

Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit und den Inhalt des Besonderen in vollem Umfange der Einzelnen verantwortlich.

Unsere Gartenmusik.
Dem Herrn Einheber des Artikels unter „Unsere Gartenmusik“ gebührt der Dank vieler Zoo- und Bitteldiebenden; denn er hat den meisten aus der Seele gesprochen.
Noch ein Banau fe.

Am Stelle von Staub - rote Schmirle!
Wenn der hiebete Hallenser früher die Straßen der inneren Stadt passierte, so entrag sich seiner geäußerten Brust manchmal ein schwerer Seufzer oder auch ein stiller Fluch über das miserable Pflaster und die mit diesem zusammenhängenden üblen Begleiterscheinungen, die je nach der Witterung in Form von Staub oder Schlamm guttate traten. Inzwischen haben nun die Hauptverkehrswege der inneren Stadt das schöne, glatte Kopfsteinpflaster erhalten, dessen Vorzüge auch das verkehrte Gemüt persönlich und den unverbesserlichen Nörgler zurückerstellen müssen.

Die Freude an dieser Erungenschaft wird aber den Hallischen Bürgern seit einigen Tagen wieder getrübt dadurch, daß man - Gott weiß warum! - die holzgeplatteten Straßen mit einer feinen, rötlichen Kieschicht bedeckt, die ihnen je nicht von dem gültigen Himmel mit edlem Raß besprengt wird, seitens der fürsorglichen Stadterweiterung gehörig gebüßt und dadurch in einen gäßen, roten Schlamm vermandelt wird, den die Passanten - und vor allen Dingen die Passantinnen mit ihren hellen Kleidern - beim Ueberstreifen des Fahrdammes mit Entsetzen müßern. Man glaubt sich unwillkürlich auf eine durch wochenlange Regengüsse aufgeweichte Dorfstraße in der Sangerhäuser oder Nordhäuser Gegend verlegt und fragt sich, ob mit diesem roten Schlamm etwa den Straßen ein neues Rokolorit gegeben oder der Farbenfinn der Hallischen Bürger gewandt und gehoben werden soll.

Der Schlamm ist aber nicht nur lästig für Passanten, sondern auch für die Anlieger, denn er wird überall in die Häuser getragen, um hier auf Treppen und Fluren seine Unermittlichkeit und Furchtschheit zu erweisen. Zudem geben Sprizen davon, die an die Kleider kommen, unangenehme Eriden, die mit der Bürste nicht entfernt werden können; Damenkleider, die mit dem Schlamm in Berührung kamen, müssen rettungslos in die Waschanne.
Also bitte: fort damit! Das Experiment ist verfehlt!

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 1. August.

Gehelung: Der Arbeiter Wilm Keffed, Satz 39, u. Veria Stadthaus, Geßstr. 1.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Hemmerling S. Paul, Weitzstr. 14. Dem Modellkünstler Richard Koch S. Richard, Advo-katenweg 30.

Gestorben: Des Wäders Paul Fortius S. Paul, 5 Tage, Burgstr. 9. Der Verführer Karl Hesse, 63 J., Weitzstr. 39. Der Universitätsprofessor Dr. Theol. Paul Drems, 54 J., Burgstr. 43. Des Mediziners Paul Barth S. Hans, 4 Mon., Eichendorffstr. 14. Des Gärtners Wilhelm Espig S. Wilhelm, 9 J., Weitzstr. 2.

Halle-Süd. 1. August.

Aufgehoben: Der Geschäftsführer Otto Müller, Al. Weitzstr. 8, u. Anna Propost, Langestr. 7. Der Maschinen-Inspektor Anton Bergmann u. Veria Dantmarth, Preisenstr. 30. Der Arbeiter Max Hof, Gr. Brauhausstr. 7, u. Marie Ederhanschen, Schützenstr. 2. Der Werkmeister Adolf Beyer, Lindenstr. 84, u. Anna Koch, Taubenstr. 4.

Geboren: Dem Klempner Paul Steinerl I. Luise, Oranienstr. 23. Dem Ackerungsbeamten Wilhelm Bage S. Herbert, Heideburgerstr. 11. Dem Eisenbreiter Paul Wenz I. Agnes, Schloßstr. 17. Dem Kellner Otto Ewwe I. Frgard, Forststr. 16. Dem Bahnarbeiter Otto Köpfer S. Otto, Weitzstr. 97. Dem Maurer Hermann Krüger I. Hildegard, Fürstental 8.

Gestorben: Des Goldschmieds Karl Biermann I. Käthe, 5 Mon., Lausdörferstr. 11. Des verstor. Hilfsangelerführers Bernhard Erler S. Fritz 4 J., Köhligstr. 21. Dem Jüngling August Sprenger S. Johannes, 9 Mon., Leipzigerstr. 11.

Auswärtige Aufgehoben:

Der Rohrleger A. A. A. Schärjig u. A. B. Baefke, Spandau. Der Fabrikarbeiter K. B. Leßig u. W. M. Heintze, Weitzstr.

Standesamt Diemitz (Calzeitz).

Geboren: Dem Rangierer Otto Steinbrecher I. Johanna Wilhelmine. Dem Lehrer Alfred Honow S. Erich. Dem Fabrikarbeiter Hermann Richter I. Maria Erna. Dem Bahnarbeiter Richard Schmidt I. Marie Maria. Dem Photographen Otto Köpfer S. Karl Curt. Dem Bahnarbeiter Friedrich Franz Winkler S. Franz Otto. Dem Wagenpüger Friedrich Gustav Hermann S. Richard Curt. Dem Schied Otto Hermann Benzel I. Minna Elsa. Dem Schlosser Friedrich Wilhelm Löwenberg S. Fritz Walter. Dem Dachbeder Otto Friedrich Poppe S. Hermann Paul.

Gestorben: Der Tischler Ernst Paul Hildebrand u. Elisabeth Krebs Schuß. Der Kaufmann Otto Paul Bromme,

Kabewell, u. Alma Clara Demisch. Der Maschinenkloster Wilm Richard Vogt u. Lina Frieda Dreßer.
Gestorben: Des Bahnarbeiters Franz Jenisch I. Maria Frieda, 4 Mon. Des Dreßers Otto Freundlieb I. Wally, 4 Mon. Der Zugführer a. D. August Keller, 70 J.

Letzte Depeschen.

Verheerungen durch eine Windhose.
Kreuznach, 2. Aug. Eine Windhose richtete gestern nachmittag im Rheinhochelheim bei Kreuznach großen Schaden an. Viele Häuser wurden abgedeckt, Fensterhebeln zertrümmert, lebende Wagen umgeworfen. Der in der Sandwirtschaft angerichtet Schaden ist groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Ein großes Badeunglück.

Calais, 2. August. Gestern hat sich in Calais ein schweres Badeunglück ereignet. 15 Schülerinnen im Alter von 7 bis 12 Jahren badeten am Strande unter Aufsicht einer Lehrerin. Plötzlich rollte eine Sturzwellen heran, die fünf der jungen Mädchen in die See hinausführte. Vier von ihnen wurden zwar von einer anderen Welle wieder zurückgetragen, doch waren zwei bereits einem Herzschlag erlegen. Die beiden anderen Mädchen sind in Lebensgefahr. Das flinke Opfer, das anscheinend auf die hohe See hinausgetrieben worden ist, konnte noch nicht gefunden werden.

Calts Wahlprogramm.

Washington, 2. August. In seiner Antwort auf die Mitteilung seiner Nominierung betont Taft, seine Parole im kommenden Wahlkampf werde sein: Notwendigkeit der Wahrung der Verfassung und der Aufrechterhaltung der bestehenden staatlichen Einrichtungen. Taft erklärt sich ferner für eine Regulierung der Truist, greift die Haltung der demokratischen Partei in der Tariffrage an, tadelt ihre Weigerung, das Plottenprogramm, nach dem jährlich zwei Schlachtschiffe zu bauen sind, weiter fortzusetzen, und kritisiert schließlich inhaft die Rooseveltischen Programmpunkte über Abweisung der Richter und Volksabstimmung über Gesetzentwürfe.

Verstorbener Dieb.

Worms, 2. August. In Worms wurde der Fabrikarbeiter Andreas Jakob, der im Oktober vorigen Jahres aus der Toreinfahrt eines Hotels dem Reisenden einer Stuttgarter Goldwarenfirmen einen Wulstloffer mit Ringen im Werte von 33 000 Mark entwendete, verhaftet. Die Waren wurden noch zum größten Teil in seinem Besitz gefunden.

Auto-Unfall.

Ishoe, 2. August. Gestern morgen gegen 2 Uhr ist das Automobil des Cafetiers Bender bei Kohnenbeck gegen eine Eisenbahnbarriere gerannt. Der Führer des Wagens, der Berliner Cafetier Alfred Bender, erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe und eine schwere Gehirnerschütterung. Sein Zustand ist beunruhigend. Die anderen Mitfahrerinnen, zwei Gutsbesitzer aus Bafem, wurden an der Stirn schwer, ein Kaufmannbesitzer aus Hamburg leicht verletzt.

Unfall eines Postautos.

Windsbach, 2. August. Das Postauto der Linie Ralswiek-Windsbach ist in der Nähe von Hergerbach infolge Bruches der Steuerung gegen einen Baum und in den Graben gefahren. Das Automobil wurde stark beschädigt. Mehrere Passagiere wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

Die Heilsarmee-Kasse geschlossen.

Winterberg, 2. August. In Winterberg im Westraand wurde der Führer der Heilsarmee Schun mit 20 000 Mark flichtig. Er hat die Kriegskasse der Heilsarmee mitgenommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik gelangte der Jahresabschluss per 30. Juni zur Vorlage.

Der Bruttogewinn beträgt (in runden Zahlen) 330 000 Mk. (i. V. 409 000 Mk.). Nach Abschreibungen in Höhe von 154 000 (153 000) Mk. und eines Gewinnvertrages von 13 000 (15 000) Mk. soll der am 26. Oktober er. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 (12) Proz. vorgeschlagen werden.

Der Rückgang des Gewinnes beruht auf der bedeutenden Preissteigerung für Stroh, des wichtigsten Rohmaterials der Fabrikation; eine Folge der vorjährigen Missernte. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind in dieser Beziehung bessere.

Ammdorfer Papierfabrik.

Dem Aufsichtsrat der Ammdorfer Papierfabrik lag in seiner heutigen Sitzung der Abschluss für das am 30. Juni er. beendete Geschäftsjahr vor.

Der Bruttogewinn beträgt 1 066 418,77 Mk. Die Abschreibungen sind auf 244 561,39 Mk. festgesetzt worden.

Für Reparaturen an Maschinen und Gebäuden wurden 93 257,61 Mk. aufgewendet und aus dem Betriebe gedeckt. Der in Oktober stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden: 55 000 Mk. zurückzuerhalten, 30 (28) Proz. Dividende zu verteilen und 213 049,82 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Dividende des Berliner Holzkontors wird unter Vorbehalt für das laufende Jahr auf 7 bis 7½ Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahr geschätzt. Die günstigen Aussichten für das zu erwartende diesjährige Gewinnresultat sind in erster Linie auf den vorteilhaften Einkauf der Rohmaterialien und auf gute Auslastungsaufträge zurückzuführen.

Die Mittweider Schultzbau Welchold & Sohn in Mittweida befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und unterhandelt mit ihren Gläubigern. Die Firma beschäftigt ca. 70 Arbeiter.

Wieder mit neuem Siegel versehen sind, welche erhalten werden können.

bei Abgabe dieser Annonce n. Einkauf irgendwelcher Waren von mindestens 50 Pf.

vollständig

1/4 Pfund gratis

heute Sonnabend und Sonntag

Albert Knäusel Bernburgerstr. 15 Schmeerstr. 21 Steinweg 24 Leipzigerstr. 72 Mersburgerstr. 8 Goethestr. 9 Jägergasse 2 Steinstr. 15

Damit Sie unbedingt die hervorragende Qualität von Knäuels Molkerei-Tafel-Butter-Crisal-Margarine-Wafer-Tafelgötter kennen lernen, gebe Ihnen zur Probe

Zum Sommerpreise **62** pro 3tr.

Fahren von 30 3tr. an

Presssteine Mk. 12.50 bei Abnahme v. 1000 St.

liefert prompt, exzellent und gut frei Gelaf

Mallesches Kohlenwerk, Brüderstr. 5.

Telephon 782.

Echte Brabanter Sardellen, alter Jahrgang v. 1912, neuer Jahrgang v. 1913.

F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46, neben Bahnh.

Antilige Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Neubekanntmachung des Wohnungsingers, zwischen Glauchaer- und Mannischenstraße, soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 7. August 1912, vormittags 10 Uhr**, im Wohnungs-Bureau, Zimmer Nr. 23 des Hauptgebäudes, einzureichen, wobei die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungen anlässlich entnommen werden können. **8 u. a. S., den 31. Juli 1912.** Städtisches Tiefbauamt.

Tüchtigem Grundstücks-Makler

bietet sich Gelegenheit, die Veräußerung einer alten Fabrik mit Ackerland zu günstigen Preisen zu übernehmen. Näheres Halle a. S. a. E. 1. Schützenstr. 124.

Einige Morgen Spekulationsland

zwischen Saale u. Elbe gelegen, sind z. B. sehr günstig zu verkaufen. Näheres Schützenstr. 124, Halle a. S. 1.

Zwangsvollstreckung.

Gelbgiesser

f. Dreßler u. Schraubloch **Luigi Nieche Nachf., Leipzig.**

An das hiesige Fabrikant eines größeren Betriebes der Eisenbranche hat am 1. Okt. d. J. ein junger Mann mit guter Schulbildung u. Handgriff als **Lehrling** eintraten. Gehaltgehör. Angebote unter H. 3710 an Rudolf Mosse, Halle.

Wir suchen für das Kontor unseres Kolonialwaren-Großhandels Geschäftes per sofort oder 1. März **einen Lehrling** mit der Berechtigung zum Einleitungsdiens. 17033 **Braun & Wiegand, Königsstr. 51.**

Zu verkaufen. Grundstücke.

Willa mit groß. Garten, nahe Bahnhof, an See und Wald gelegen, große Zimmer, zu verkaufen. Preis 25000 Mk. **Th. Köhl, Hyden, Bismarckstr. 23.**

Geschäfte etc.

Alkoholf. Café, beste Lage von Leipzig, wegen Reichhaltigkeit sofort zu verkaufen. Preis 4000 Mk. Gegenüber Hauptstr. 21, unter L. H. 5241 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Spezial-Gelbstoff, sehr erweiterungsfähig, umhändelt halber abzugeben unter günstigen Bedingungen. Off. unt. H. 6779 an die Exp. d. Ztg.

Offene Stellen. Männliche.

Gehalt erhöht

Vertreter, bei Bauherren, Architekten und Maschinenbauingenieuren eingeführt, der eine territoriale Hauptstelle (Stützpunkt) z. B. übernimmt. Off. unter H. R. 5906 bei Rudolf Mosse, Hamburg.

Kontorist mit guter Handhabung gesucht. Offerten mit Zeugnisb. u. Gehaltsford. unter H. R. 5935 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erb.

Geldverkehr. 3500.- gegen Hinterlegung eines Hypothekenscheines von 20,000 an 1 Jahr aus Privatbank gesucht. Agenten werden. Angebote unter H. 6900 an die Exp. d. Ztg.

26,000 Mk. z. 1. Stelle zur Ausbildung u. Reifung auf flotte Plätze gesucht. Fortw. die Ztg. 14000 Mk. Feuerlöse 3000 Mk. Offerten mit von Selbstgeh. unter H. 6796 an die Exp. d. Ztg.

Für den gut organisierten Besitz der Altmärkischen luchen wir einen tüchtigen Reisenden gegen auskömmliches Gehalt, Spesen und Provisionen. Branchenspezifische Herren, die bereits mit Erfolg in der Lebensversicherung tätig gewesen sind, belieben ihre Offerte mit Lebenslauf und Vitaunterschieden baldmöglichst einzureichen. **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Berlin SW. 69, Markgrafstr. 11/12.**

Kriegervereins-Gache!

Die Bekämpfung der Kriegergäber auf dem Nordfriedhofe findet **Sonntag, den 18. August, vormittags 8 1/2 Uhr** statt. Die Vereine werden recht zahlreich - ohne Fahnen bzw. Standarten - 8 Uhr in der Aktien-Bierbrauerei, Deffauerstraße, anzufragen. Anzug: dunkel, hoher Hut, schwarze Stiefel, Ärmel- und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S. **Riedel von Riedenan, Major a. D., Vorplatz.**

Seminar - Kindergarten, März 12. Anstellungen täglich.

Joghurt - Milch - Anstalt Kleine Klausstrasse 14. Täglich frischen Joghurt aus bester Ziegenmilch. Besonders wärmt empfohlen bei allen Magen- u. Darmstörungen, Blutsarmut etc. Per 1/2 Liter 25 Pf. Abonnement Ermäßigung.

Burghardt & Becher, Leipzig, Marktstr. 10. Sp. - Par. - Fernspr. 1226.

Krumeich's Konserven-Krug, Allein-Verkauf.

Natürliche Farbe der Konserven bleibt. Von Tausenden als das Beste anerkannt. Konserven bleiben jahrelang frisch.

Wer naturfrische, wohlgeschmeckende Konserven haben will, der bestelle sich den nie versagenden, unzerbrechlichen **Krumeich's Konserven-Krug, braun-salzglasirtes Steinzeugglas, Allein-Verkauf.**

Man verlange Gratisbrochure: „Wie erreicht man naturfrische Konserven?“

Einfachster, sicherst. Verschluss. Zerspringt niemals.

In meinen eigenen Käbräumen halte stets grdf. Vorrat von **La. jungen Tafelmafgäusen** u. offeriere selbige zu billigen Tagespreisen. **Gänsefleisch in Gelee in Dosen, 1 Pfd. - Dose 1 Mk. Frisches Gänsefleisch, Sonnabend's frisches Gänsefleisch u. Leber. W. Nietsch jr., Hoflieferant, Geißestraße 17. Telephon 1152.**

Paul Maseberg, Uhrmacher, nur Gr. Ulrichstr. 48, gegenüber der Böbergasse. Ateller für Reparatur komplizierter und jeder Art Uhren. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Glasbütten und Genler Taschenuhren. Glasbütten Uhren A. Lange Söhne und Union. Glasbütten. Große Auswahl vorrätig. **Geldene Herrenuhren** in Gold, feinste Präzisionswerke. Anerkennungen für höchste Ganggenauigkeit. **Damenuhren** mit feinsten Präzisions-Ankerwerken in Gold, Silber, Tula und Stahl. **Geldene Damenuhren** mit zuverlässigen Werken und starken Gehäusen in allen Preislagen. **Silberne Herrenuhren** in großer Auswahl, nur gut regulierte Werke, in jeder Preislage unter streng reeller Garantie. **Große Standuhren.** Nur moderne, schöne Muster mit herrlichem Gongschlag, Hartengong, Viertel- u. Westminsterschlag etc. **Silberne, schöne Standuhren, aufstockbar, schwingen in Dampfung in Eiche u. Nussbaum von 90 bis Kontor-, Kuckucks- und 800 Mk. vorrätig. Weckeruhren in allerersten vortheilhafter Preislage.**

Schöne neue Ausstellungen Maseberg-Passage. Farkers, 1. Etage Vordergebäude, 1. Etage Hintergebäude. - Besichtigung erbeten. -

Gustav Uhl, g. Halle a. S., billige und vorzügliche Besondere von **Mund- und Ziehharmonikas u. sehr ital. Ocarinas**

Dr. Paul, Augenarzt. **Dr. Zausch.** **Dr. Max Fischer,** Hochzeits-Geschenke **zweiter Tittel,** Gärtnereistraße 12, 6te Hofstraße.

Verreist bis Mitte August.

Von der Reise zurück. **Von der Reise zurück.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige. Heute früh 4 Uhr rief Gott meinen geliebten Mann, den treuen Vater unseres Kindes, **D. Paul Drews,** Professor der Theologie an der Universität Halle, zu sich und erlöste ihn von seinem Leiden, 7059 In tiefem Schmerz **Elisabeth Drews geb. Köhn,** Halle a. S., den 1. August 1912. (Dresden-Blasewitz, Heidestrasse 2) Die Beerdigung findet in aller Stille in Dresden statt.

Heute morgen, 1/3 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser guter Vater, Gross- und Urgroßvater, der Privatmann **Carl Friedrich Pfeiffer** im Alter von 84 Jahren. Dies zeleig tiefbetört an die trauernden Hinterbliebenen. Halle a. S. und Weissenfels, den 2. August 1912. Die Beerdigung findet Montag, den 5. August, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf. Durch den Tod meines Werkführers **Herrn Carl Hesse** bin ich in tiefe Trauer versetzt. Der Verstorbene war in der Fabrik 49 Jahre tätig und stets das Muster eines pflichttreuen Beamten und tüchtigen Mitarbeiters. Ich werde ihm immer ein ehrendes Gedanke bewahren. **A. Schilling, Hofjuwelier,** Inhaber der Firma **Hermann Walter,** Gold- und Silberwaren-Fabrik. 7065

Nach längerer Krankheit ist uns, während der größte Teil seiner Sangesbrüder auf der Sängerbühne im Bayreuther Wald, unser lieber Freund und Sangesbrüder - Ehrenmitglied unseres Vereins - der **Werkführer Herr Carl Hesse** durch den Tod entrisen worden. Als Mitbegründer unseres Vereins hat er demselben unermüdlich 36 Jahre als Vorsitzender vorgestanden und seine loyale Gesinnung die Herzen aller Sangesbrüder erobert hatte und dessen Lücke im Verein wohl für immer offen bleiben wird. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Halle a. S., den 2. August 1912. **Gesang-Verein „Myrthe“ Halle a. S.** Beerdigung Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus. 7156